

## Leitbild des Kirchenkreises zwei

**Miteinander feiern – voneinander lernen – füreinander da sein,  
im Zeichen von Glaube, Liebe, Hoffnung!**

### **Prolog: Im Vertrauen auf den göttlichen Beistand**

Im Vertrauen auf die biblische Verheissung und in der Hoffnung auf Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung stellen wir uns und unser Handeln in den Dienst der Menschen der evangelisch-reformierten Kirche und der weltweiten christlichen Gemeinschaft.

### **1. Gottesdienst**

In unseren Gottesdiensten und Feiern öffnen sich religiöse Erfahrungsräume. In Predigt, Gebet, Musik und Gesang begegnen wir Gott und dem Evangelium, in unterschiedlichen spirituellen Formen. Christliche Werte leiten uns im Alltag und prägen wahrnehmbar unser Leben.

### **2. Seelsorge und Diakonie**

Wir respektieren uns in unserer Persönlichkeit gegenseitig und nehmen die Menschen in ihrem Umfeld wahr. Wir begleiten sie auf ihrem Lebensweg und unterstützen sie, wo wir gebraucht werden. Wir vernetzen unsere Dienste und vermitteln auf Wunsch hilfreiche Kontakte zu anderen sozialen Angeboten.

### **3. Aufwachsen in der Kirche**

Mit themenbezogenen Angeboten, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren, begleiten wir Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf ihrem Weg. Im altersgerechten Dialog begegnen wir ihren Fragen. Wir laden sie immer wieder ein, sich aktiv einzubringen und zum Aufbau der Gemeinde beizutragen. Mit offenen Räumen und Gefässen ermöglichen wir Experimente und wegweisende Erfahrungen.

### **4. Gemeinschaft der Erwachsenen**

Wir gestalten und tragen als Erwachsene das Gemeindeleben, farbig und für alle Altersgruppen vielfältig. Wir bieten Raum für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Aktivitäten, fördern das Nachdenken, den Austausch über Fragen des Lebens, des Glaubens sowie der Gemeinschaft und pflegen die kleinen, tragfähigen Netze untereinander, in der Nachbarschaft und im Kirchenkreis.

### **5. Mitgestaltung und Subsidiarität**

Unser Kirchenkreis lebt davon, dass sich Menschen in den unterschiedlichen Lebensphasen mit ihrem Wollen und Können einbringen. Fachleute und freiwillig Tätige ergänzen sich und geben mit Engagement und Zuwendung dem Gemeindeleben Gestalt und Sinn. Im Sinn der Subsidiarität sollen diejenigen Aufgaben und Kompetenzen den Kirchenkreisen zugeordnet werden, die von ihnen zielgerichteter, effizienter und wirkungsvoller als von zentralen Strukturen wahrgenommen werden.

### **6. Willkommenskultur und Gastlichkeit**

Wir erhalten Orte mit offenen Türen für Begegnungen, Gemeinschaft, Stille, gemeinsames Lernen und Erleben. Menschen guten Willens, unterschiedlicher Herkunft, aktiv in der Gemeinde oder zu ihr in einer suchenden Distanz stehend, sind stets willkommen und sollen sich wohl fühlen.

### **7. Kommunikation**

Unsere Anliegen formulieren wir im offenen, an der Sache orientierten Austausch von Mitarbeitenden, Behörden und Mitgliedern. Wir treten an die Öffentlichkeit und sind Partei für Anliegen, die wir aus dem Glauben schöpfen. Wir pflegen den gesellschaftlichen Dialog, das persönliche, vertrauliche Gespräch, erkennen gesellschaftliche Realitäten und nutzen die Möglichkeiten moderner Medien.

## **8. Solidarität**

Wir nehmen gesellschaftliche Brennpunkte wahr und unterstützen die Arbeit der Hilfswerke. Mit klaren Positionen und konkretem Handel setzen wir uns für eine gerechte Welt ein. Wir stärken Zusammenarbeit und Solidarität in den Quartieren, im Kirchenkreis 2 und in der Kirchgemeinde Zürich.

## **9. Wir engagieren uns für die Trendumkehr**

Im Wissen darum, dass individuell unterschiedliche Gründe Menschen dazu bringen, der evangelisch-reformierten Kirche den Rücken zu kehren, engagieren wir uns für eine Trendumkehr, die Menschen bewegt, wieder einzutreten oder ihre Distanz zur Kirche zu verringern. Lokal leisten wir dies, indem wir Kirche - als Volkskirche für alle - glaubwürdig leben.

## **Epilog: Bündeln der Kräfte**

Wir bündeln im Kreis 2 Kräfte und Kompetenzen, die wir zusammen mit der Kirchgemeinde und den anderen Kirchenkreisen einsetzen. Wir engagieren uns für den gelingenden Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Zürich und bringen uns konstruktiv und konsensorientiert in die Prozesse ein.